



TV-Sendung vom 21.05.2023 (Nr. 1443)

Auf Adlers Flügeln – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: „Im dritten Monat nach dem Auszug der Kinder Israels aus dem Land Ägypten kamen sie an eben diesem Tag in die Wüste Sinai. ² Sie waren von Rephidim ausgezogen und in die Wüste Sinai gekommen und lagerten sich in der Wüste; und Israel lagerte sich dort dem Berg gegenüber. ³ Mose aber stieg hinauf zu Gott; denn der HERR rief ihm vom Berg aus zu und sprach: So sollst du zum Haus Jakobs sagen und den Kindern Israels verkündigen: ⁴ Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe, und wie ich euch auf Adlersflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. ⁵ Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein! Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.“

(2. Mose 19,1-6)

Die Ankunft am Berg Gottes war ein Höhepunkt auf dem Weg Israels nach Kanaan. Die erste Mission war erfüllt. Mose hatte das Volk aus der Sklaverei herausgeführt. Aber nun sollte ein weiteres wichtiges Kapitel aufgeschlagen werden, denn Gott würde hier mit den Israeliten einen Bund schließen.

Als Vorbereitung darauf sagte Er Seinem Volk drei Dinge – was ER getan hatte, was ER von ihnen erwartete und was ER ihnen versprach. Den ersten Punkt haben wir bereits angesehen. Heute folgenden die beiden anderen.

Was Gott erwartet

Gott hatte Großartiges an Israel getan. Seine Rettung ist Grundlage für Seine Erwartung an sie. Denn Seine mächtigen Taten werden nicht beiläufig zur Kenntnis genommen. Nein, sie fordern eine Reaktion.

Nachdem Gott sie an ihre Erlösung erinnert hatte, setzte Er die Bedingung für ihre zukünftige Beziehung zu Ihm fest: „Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt“ (2. Mose 19,5). Er wollte einen Bund mit ihnen schließen, was Er in Kapitel 24 dann auch tut. Und nun bereitete Er sie auf diesen Bundschluss vor.

Ein Bund war Gottes unwiderrufliches Versprechen, Sein Volk zu lieben und zu segnen. Mit Abraham schloss Gott einen Bund, in dem Er dem Patriarchen versprach, ihm Land und Nachkommen zu geben und dass Abraham ein Segen sein sollte für alle Nationen: „Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“ (1. Mose 12,2-3). Diesen Bund bekräftigte Gott später mit Isaak und Jakob.

■ 2. Mose 19,5

■ 1. Mose 12,2-3

Die Forderung des Bundes an die Erzväter war im Wesentlichen der Glaube an die Verheißungen Gottes: „Und [Abram] glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an“ (1. Mose 15,6).

■ 1. Mose 15,6

Aber glauben bedeutet auch, gehorsam zu sein: „Der HERR aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! ⁴ [...] **Da ging Abram, wie der HERR zu ihm gesagt hatte**, und Lot ging mit ihm“ (1. Mose 12,1+4). Er glaubte und war gehorsam.

■ 1. Mose 12,1+4

So war es auch mit dem Bund, den Gott in 2. Mose 19 mit Israel schloss. Er musste im Glauben an die Verheißungen angenommen, im Gehorsam Seinem Willen gegenüber aber auch gelebt werden. Welche Forderungen Gott an die Israeliten hatte, beschrieb Er in Kapitel 20 in Form der Zehn Gebote näher. Und in den Kapiteln danach zeigte Er dann, wie diese Gebote im Leben Anwendung finden sollen.

Doch hier nun am Berg Gottes fing der Allmächtige mit den Grundlagen an, bevor Er ins Detail ging. Und dazu gehörte vollkommener Gehorsam. Jeder, der sich an der Gemeinschaft mit Ihm erfreuen möchte, muss dieses Grundbekenntnis ablegen: „Ich möchte dem Herrn gehorsam leben. Ich möchte tun, was Er mir sagt.“ Gott beginnt also mit der Grundlage: „Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt“ (2. Mose 19,5).

■ 2. Mose 19,5

An dieser Stelle müssen wir unbedingt etwas ganz Wichtiges beachten. Wann sagte Gott ihnen dies? Nachdem sie bereits aus der Gefangenschaft Ägyptens befreit und durch das Blut des Passahlammes errettet waren. Die Reihenfolge ist wichtig, um zu verstehen, wie das Gesetz Gottes im Leben eines Christen funktioniert. Zuerst befreite Gott Sein Volk, dann gab Er ihnen Sein Gesetz.

Stell dir vor, es wäre andersherum gewesen und Gott hätte zu Mose gesagt: „Sag meinem Volk: ‚Wenn ihr meiner Stimme gehorcht und meinen Bund bewahrt, werde ich euch aus Ägypten führen.‘“ Dann säßen die Israeliten heute noch dort! Sie wären nie herausgekommen, weil sie den Bund Gottes mit seinen Forderungen nie hätten halten können. Aber Gott ist ein Gott der Gnade. Zuerst rettet Er Sein Volk, dann lehrt Er sie, zu Seiner Ehre zu leben.

Gehorsam ist also nicht zuerst erforderlich. Und doch müssen wir diese Bedingung des Bundes ernst nehmen. Gott hatte von Israel vollkommenen Gehorsam erwartet. Diese Bedingung wurde aber von niemandem erfüllt – bis Jesus Christus kam. Deswegen sehnten sich die wahren Gläubigen im Alten Testament nach der Ankunft des Messias, der Sein Volk von seinen Sünden retten wird.

Wie sieht es bei dir aus? Wie hältst du es mit dem Gehorsam? Vielleicht sagst du nicht so plump: „Er hat mich zwar errettet, aber was ich jetzt tue, geht Ihn gar nichts an“, aber du schottest dich doch immer mehr von deinem Herrn ab und gehst zunehmend Kompromisse mit der Sünde ein. Jede Korrektur von deinen geistlichen Brüdern und Schwestern prallt an dir ab. Für dich ist klar: ‚Die anderen sind schuld.‘ Du lebst nicht im demütigen Gehorsam.

Oder vielleicht denkst du: ‚Ich bin ein guter Mensch. Meine Werke werden als Zahlungsmittel bei Gott sicher anerkannt sein.‘ Dir muss ich leider sagen: „Wenn du nicht an Jesus Christus glaubst, sitzt du immer noch in Ägypten!“ Du musst erst durch den Glauben an Christus gerettet werden und dann zur Ehre Gottes im Gehorsam Seinen Geboten gegenüber leben.

Was Gott verspricht

Der Bund, den Gott mit Israel am Berg Sinai schloss, hatte eine Verheißung des Segens für die, die ihm gehorchten: „So sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,5-6).

■ 2. Mose 19,5-6

So funktionieren die Bünde Gottes: „Ich will ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein“ (3. Mose 26,12). Was verspricht Gott Seinem Volk, Seinen Bundeskindern? Was ist ihre Identität?

■ 3. Mose 26,12

a) Gottes besonderes Eigentum

Er sagt: „Ihr sollt mein besonderes Eigentum sein.“ Im Hebräischen wird dort ein Wort verwendet (*Segulla*), das übersetzt „angehäufter Reichtum in Form von Geld, Juwelen oder anderen Wertgegenständen“ (Semantisches Wörterbuch zur Bibel) bedeutet. Ihr seid Gottes besonderer Schatz!

Gottes königliches Juwel zu sein ist eine der höchsten Auszeichnungen, die ein Mensch empfangen kann. David benutzte dasselbe Wort (*Segulla*), als er seine persönlichen Rücklagen, den königlichen Privatschatz, für den Bau des Tempels zur Verfügung stellte: „... gebe ich, was ich als eigenes Gut an Gold und Silber besitze, für das Haus meines Gottes, zu dem hinzu“ (1. Chronik 29,3). Gott sagte zu Israel – und auch zu dir: „Du bist mein königlicher Privatschatz!“

■ 1. Chronik 29,3

Was machte das Volk so wertvoll? War es talentiert, mächtig und begabt? Nein, die Israeliten hatten nichts. Das macht den Bund Gottes so besonders. Er zeigt die bedingungslose Gnade: „Denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott; dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern erwählt, die auf Erden sind, damit du ein Volk des Eigentums für ihn seist. ⁷ Nicht deshalb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der HERR sein Herz euch zugewandt und euch erwählt – denn ihr seid das geringste unter allen Völkern –, ⁸ **sondern weil der HERR euch liebte**“ (5. Mose 7,6-8).

■ 5. Mose 7,6-8

Die Liebe Gottes, die Er auf die Israeliten legte, machte sie so wertvoll. Die ganze Erde gehört Ihm. Aber Seine besondere Liebe hat Er Seinem Eigentum, Seinen Kindern vorbehalten. Sie sind die Juwelen Seiner Sammlung. Das war ihre Identität. Er ist ihr Retter, sie sind Sein kostbares Eigentum.

Was ist deine Identität? Es gibt Zeiten, da fühlen wir uns nicht als Gottes besonderes Eigentum. Wir kämpfen uns von einem Tag zum anderen. Unsere Arbeit zehrt an uns, Beziehungskonflikte ermüden uns, Krankheit, wirtschaftliche Sorgen und Einsamkeit machen uns müde. Aber auch, wenn es gut läuft, sind wir oft unzufrieden und unerfüllt. Doch wir sind Gottes kostbares Eigentum durch Seinen Sohn Jesus Christus!

Petrus wendet diese Worte aus 2. Mose direkt auf die neutestamentliche Gemeinde an: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, **ein Volk des Eigentums**“ (1. Petrus 2,9).

■ 1. Petrus 2,9

Jeder Christ ist kostbar für Gott. Dein Herr liebt dich mit einer einzigartigen und andauernden Liebe. Verdienen wir das? Nein. Wir sind ja nicht besser als Israel. Aber aufgrund Seines Gnadenbundes, den Er durch Christus mit uns geschlossen hat, sind auch wir Sein kostbares Eigentum.

b) Kostbares Eigentum mit einer besonderen Aufgabe

Und nun bekommen wir auch noch eine Aufgabe. Denn unser Herr hat uns nicht allein zur Rettung bestimmt, sondern auch zum Dienst abgesondert: „Wenn ihr nun wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt, so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ (2. Mose 19,5-6).

■ 2. Mose 19,5-6

Alle Israeliten sollten Gott priesterlich anbeten und Ihm dienen. Später wurde der Stamm Levi berufen, die priesterlichen Aufgaben zu vollziehen, die Opfer zu bringen und die Anbetung zu leiten. Aber er sollte es nicht allein tun, sondern jeder im Volk war aufgefordert, den Herrn anzubeten und dies als ganze Nation abgesondert zu tun – für und vor der ganzen Welt. „... so sollt ihr vor allen Völkern mein besonderes Eigentum sein; denn die ganze Erde gehört mir, ⁶ ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!“ und: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“ (1. Mose 12,3).

■ 2. Mose 19,5-6

■ 1. Mose 12,3

Die heilige Nation Israel hatte die Aufgabe, den biblischen Glauben vor der ganzen Welt zu zeigen und zu bewahren, bis der Messias kam. Jesus gab der neutestamentlichen Gemeinde denselben Auftrag. Petrus schreibt: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht ¹⁰ – euch, die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid, und einst nicht begnadigt wart, jetzt aber begnadigt seid. ¹¹ Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und Wanderer ohne Bürgerrecht: Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten; ¹² **und führt einen guten Wandel unter den Heiden**, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumden, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung“ (1. Petrus 2,9-12).

■ 1. Petrus 2,9-12

Wir sind aus Ägypten gerettet. Gott trägt uns bis heute auf Adlers Flügeln. Er bringt uns zu sich. Wir sind Sein kostbares Eigentum. Wir sind zum Dienst berufen, königliche Priester zu sein, indem wir ein heiliges Leben führen, sodass Menschen Rettung finden. Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr Bankverbindung: Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05
